

E Bitt

Autor(en): **Schmid, Gotthold Otto**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **17 (1954-1955)**

Heft 1

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-185510>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

E BITT

*Warum mys Chind, bisch du unzfride,
Wenn nach em Schnee der Frielig chunt?
Masch du my Liebi nid verlide,
Wo zu dir möcht zu jeder Stund?*

*Chehr nid dy Chopf so stolz uf d Site.
Wei mir nid fyren üses Fescht?
We du my Liebi nid masch lide,
So nimm nid uf vil frömdi Gäscht.*

*Dys Haar, so fyn wie Guld und Syde,
Es lüchtet gäng no i mym Härz.
Chasch du my Liebi nid verlide,
So lueg doch lieber himmelwärts.*

*Warum sött i dy Fründschaft myde?
Bisch du mir nid e schöne Troum?
We du my Liebi nid masch lide,
So stoss mi nid i Toteboum.*

*Warum so hert mit Wärmi gite?
Du weisch, gar noch isch mir der Tod.
We du my Liebi nid masch lide,
So lab mer doch chli Morgerot.*

*E Blick vo dir macht mi scho zfride.
Gisch du mir einisch no dy Hand?
Chasch du my Liebi nid verlide,
So gheit mys Läben usenand.*